

Neue Handreichung zum „Unfallgeschehen im Schulsport an Realschulen“

Gemeinsam mit der Unfallkasse NRW entwickelten Mitarbeiter der Wuppertaler Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ (MSiS) eine in mehrfacher Hinsicht neuartige Handreichung für die Sicherheitsförderung im Schulsport der Realschulen.

Zu Beginn der Mitte 2011 begonnenen Arbeiten stellte sich die Frage, wie die vielfältigen Ergebnisse der repräsentativen und schuljahresübergreifende Untersuchung zum schulsportlichen Unfallgeschehen in Nordrhein-Westfalen, die im Herbst 2010 publiziert worden waren (vgl. Dieterich et al. 2010), von den Sportlehrkräften am effektivsten rezipiert und umgesetzt werden könnten.



Anstelle einer allgemeine „Kurzfassung“ der Gesamtergebnisse sollte diesmal ein anderer Weg beschritten werden. Gemeinsam mit der Unfallkasse NRW wurde das Ziel formuliert, erstmals eine Handreichung, deren zielgruppenspezifische Adressaten die Sportlehrkräfte an den Realschulen sind, zu entwickeln und zu erproben. Diese Handreichung sollte drei Ziele erreichen: Sie sollte ein „Report“ zu den wichtigsten Ergebnissen sein, dabei die

Unfallschwerpunkte im Sportunterricht besonders in den Blick nehmen und darüber hinaus den Sportfachkollegien markante Ansatzpunkte für eine „schulnahe Sicherheitsförderung“ bieten.

Da sich an den rund 500 Realschulen mit ihren rund 300.000 Schülerinnen und Schülern jährlich etwa 40.000 Schülerunfälle, davon 17.000 Schulsportunfälle, ereignen, wurde diese Schulform ausgewählt.

Nachdem im Sommer und Herbst 2011 eine erste Fassung der Handreichung von Inga Hense, Horst Hübner, Nils Kappertz (MSiS) und Michael Pfitzner (früher MSiS, heute Uni Münster) erstellt und mit Sven Dieterich, der für die Unfallkasse NRW dieses Vorhaben betreute, beraten und abgestimmt worden war, erfolgte im November 2011 eine Überprüfung durch erfahrene Berater und Beraterinnen im Schulsport. Für eine kritisch-konstruktive Durchsicht des Entwurfs der Handreichung hatten die für den Schulsport in den fünf Regierungspräsidien zuständigen Dezernenten auf Anfrage neun erfahrene Kollegen und Kolleginnen gewinnen können.

Auf der Basis eines vierseitigen Fragen- und Kriterienkatalogs lieferten Anke Korth und Thomas Schröder (Theodor-Heuss-Realschule Wülfrath), Peter Gerhards (Realschule an der Niers, Mönchengladbach), Antje Spannuth (Geschwister-Scholl-Realschule, Gütersloh), Frank Boß (Lise-Meitner-Realschule, Paderborn), Kirsten Wever (Otto-Hahn-Realschule, Selm), Brigitte Thome (Schule am Windmühlenberg, Werne), Volker Gößling (Mont-Cenis-Gesamtschule, Herne) und Gunther Hammer (Otto Burmeister Realschule, Recklinghausen) ihre fachliche Expertise in Form vielfältiger Anmerkungen und Anregungen bei.

Die Straffung der Ergebnisdarstellung, die Präzisierung der Ausführungen zu den beiden herausragenden Unfallschwerpunkten (Basketball und Fußball) im Schulsport der Realschulen, die Ausarbeitungen zur Sicherheitsförderung in einem kompetenzorientierten Unterricht und zum Umgang mit dem Unfallgeschehen im Sportkollegium wurden vom Autorenteam in Kooperation mit Sven Dieterich bis zum Spätsommer 2012 geleistet. Der letzte Schritt galt der Form und Aufmachung der Handreichung; hier übernahm Frau Winkes-Glüssenkamp (Unfallkasse NRW) die Koordination und die Abstimmung mit dem Düssel-Druck & Verlag.



Autorenteam und Redakteur der Unfallkasse NRW (v.l.n.r.)

Nils Kappertz, Sven Dieterich (UK NRW), Michael Pfitzner, Inga Hense, Horst Hübner

Die Handreichung wird den nordrhein-westfälischen Realschulen im November 2012 von Seiten der Unfallkasse zugeschickt, verbunden mit der Bitte, sie in den Fachkonferenzen Sport intensiv zu besprechen, eine Selbstevaluation des eigenen Unfallgeschehens vorzunehmen und entsprechende Konsequenzen für einen sicheren und attraktiven Schulsport zu ziehen.